

Die NNP-Torschützen-Parade „lebt“

NNP-Torjäger-Fete beim SC Dombach

Von Bernd Bude

Bad Camberg-Dombach. Die 11. Ehrung der erfolgreichsten Torschützen aus dem NNP-Land auf dem Sportgelände des SC Dombach war eine kurzweilige und manchmal auch amüsante Veranstaltung. Die Dombacher erwiesen sich als ausgezeichnete Gastgeber und lasen ihren Gästen die Wünsche förmlich von den Lippen ab. Dombachs „Macher“, der 2. Vorsitzende Helmut Griesand, hatte die Gästeschar begrüßt. Unter ihnen den NNP-Redaktionsleiter Joachim Heidersdorf, dessen Stellvertreterin und Initiatorin der Torschützenparade, Marion Horn, den NNP-Geschäftsstellenleiter Jens Trabusch, den Vorsitzenden des Kreisfußballausschusses, Holger Henkel, den B-Liga-Nord-Klassenleiter Edgar Heinz, die Sponsoren Reinhard Vohl, Hubert Noll und Martin Burggraf, den 1. Beigeordneten Bad Cambergs, Heinz Schaus, sowie von der Sportredaktion der Nassauischen Neuen Presse, Jan Kieserg und Bernd Bude.

Jens Trabusch bedankte sich für die tolle Organisation des Gastgebers und übergab das Mikrofon an Marion Horn. Sie berichtete davon, dass ihr in diesem Jahr die Auswahl eines geeigneten Austragungsortes nicht schwer gefallen

sei, denn in den meisten Orten, aus denen die Torjäger kommen, wurde die Veranstaltung bereits durchgeführt. „Die Dombacher haben zudem nach dem Aufstieg in die Kreisliga A genügend Erfahrung, was das Feiern betrifft“, sagte die NNP-Sportchefin. Marion Horn plädierte eindeutig dafür, dass der SC Dombach demnächst den ersehnten neuen Sportplatz

NNP TORSCHÜTZEN PARADE

erhält. „Der Verein hat einen besseren Sportplatz mehr als verdient“, sagte sie.

Zehn Spieler galt es am Freitagabend zu ehren. Einer fehlte:

Dirk Höhler vom SV Villmar, der zehn Minuten vor der Ehrung absagte. Dagegen kam mit dem sympathischen Daniel Morosini, der im vergangenen Jahr für die Eisbachtaler Sportfreunde Tore geschossen hatte, ein Spieler, der auf der Tour nach Dombach sage und schreibe 78 Kilometer zurück le-

gen musste und in einem Autostau stecken geblieben war. Daniel Morosini spielt jetzt für den Rheinlandligisten SG Langenhahn/Rothbach, dessen Trainer Thorsten Wörsdörfer wohl nicht näher vorgestellt werden muss.

NNP-Mitarbeiter Jan Kieserg moderierte die Veranstaltung locker und flockig und entlockte den Hauptakteuren des Abends einige interessante Statements. Was fast alle Torschützen zu sagen hatten, war die Tatsache, dass nicht sie selbst, sondern die jeweilige Mannschaft im Vordergrund stehe und dass sie alle nur von den Qualitäten ihrer Mitspieler profitierten. In der Gruppe A, in der Oberliga- und Landesligaspieler geehrt wurden, war Heiko Brands vom RSV Würges natürlich der absolute Star. Mit 21 Toren hätte er fast den Vogel abgeschossen und wäre beinahe Torschützenkönig der Landesliga Mitte geworden. Heiko Brands stand wie seine beiden Mitspieler Krisztian Szekeley und Engin Akbaba noch sichtlich unter dem Schock des Todes von Abdullah Ipek. Der Mitspieler des Torschützenrios, war einen Tag zuvor nach einem tragischen Verkehrsunfall verstorben.

„Der Trainer hat bei uns im Sturm die Qual der Wahl. Mit Andreas Schuy haben wir einen ehemaligen Spieler zurückgewonnen, der gewöhnungsbedürftig ist. Aber

es klappt gut, wie die Ergebnisse zeigen“, sagte Brands, dessen Vater Erich – eine Kultfigur in Würges – der Veranstaltung ebenfalls beiwohnte. Mit der Oberliga zu spekulieren, das hält Heiko Brands für verfrüht: „Darüber unterhalten wir uns am besten im kommenden Jahr im Mai.“ Eine Anspielung auf die Schwächeperiode der Würgeser aus der vergangenen Meisterschaftsrunde, als es in der Rückrunde überhaupt nicht

„rund“ lief?

Helge Hastrich war mit 29 Treffern der erfolgreichste Torschütze der Bezirks- und Bezirks-Oberliga-Akteure aus dem NNP-Land. Der

Mann aus Braunfels unterstrich, dass es zu einfach sei, den Erfolg auf ein, zwei oder drei Spieler zu reduzieren. Sicher, seien er und die Gebrüder Höhler die tragenden Kräfte in der Mannschaft, aber das Kollektiv sei in Ordnung. „Wir sind vom Individuellen her gut besetzt, leben insgesamt von guten Einzelspielern, ohne die Leistung der anderen schmälern zu wollen, aber wir haben ein ungeheures Zusammengehörigkeitsgefühl, wie es das bei anderen Mannschaften in dieser Liga mit Sicherheit nicht gibt“, sagte Helge Hastrich. Er hob hervor, dass in Villmar kein Cent bezahlt werde und lobte seine Mitspieler für die gute Einstellung.

Den Dombacher Olaf Kühnemann bezeichnete Jan Kieserg als einen regelrechten „Knipser“ vor dem gegnerischen Gehäuse. Der Sieger der Gruppe C (Kreisliga A/Kreisliga B) hat mit 50 Toren die meisten Treffer der Torjäger des NNP-Landes erzielt. „Ich habe noch nie so viele Tore in einer Saison geschossen, doch daran war die Mannschaft ganz entscheidend beteiligt“, wusste Olaf Kühnemann zu berichten. Den Aufstieg, den der SC Dombach gepackt habe, habe ganz klar an der geschlossenen Mannschaftsleistung gelegen. Dies sei insofern interessant, als das Dombacher Team ständig mit Verletzungsproblemen konfrontiert worden sei und die Elf immer wieder mit Alt-Herren- und Reservespielern habe aufgefüllt werden müssen. In der neuen A-Liga-Saison, in der der SC Dombach noch Anlaufschwierigkeiten hat, sei es nur eine Frage der Zeit, bis endlich der „Knoten platzen“ würde. Olaf Kühnemann ist zuversichtlich und sieht optimistisch in die Zukunft.

Bei der abschließenden geselligen Runde dankte Helmut Griesand insbesondere den Helfern Sigrid Jäger mit Tochter Mianda, Heinz Frömmling, Kerstin Thomas, Patricia Lanzer, Claudia Mannel, Wolfgang Winnen und Herbert Uhrig. Das Team war Spitze!

Sept. 03